

# STANDORTPOLITIK

## LIFE SCIENCES

**Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gehören zu den innovativsten der Schweiz. Die Life Sciences tragen als Leitbranche der Region wesentlich zu diesem Erfolg bei. Die Handelskammer beider Basel setzt sich dafür ein, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen und die Kräfte der Life-Sciences-Branche zu bündeln.**

### **Eine Life-Sciences-Strategie für die Region**

Seit 2005 ist die Handelskammer beider Basel von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Standortentwicklung im Life-Sciences-Bereich mandatiert. Gemeinsam mit den Kantonen entwickelt sie in regelmässigen Abständen eine Life-Sciences-Strategie – bisher in den Jahren 2005, 2008, 2011 und 2014. Die Basis der Strategie wird durch die Kammer in Form eines Inputpapiers erarbeitet und an der Bad Schauenburg-Tagung mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Hochschulen, Spitälern und Wirtschaft diskutiert. Gemeinsam werden Ziele und Handlungsfelder für die Life-Sciences-Region Basel festgelegt. Ein Massnahmenplan hält diese Beschlüsse fest und bildet gemeinsam mit formulierten Zielsetzungen die Life-Sciences-Strategie. Eine Strategieperiode dauert in der Regel drei Jahre.

### **Life Sciences Cluster Region Basel**

An der Tagung auf Bad Schauenburg treffen sich die Entscheidungsträger der hiesigen Life-Sciences-Branche, welche sich später auch mit der Umsetzung der Strategie befassen. Um diese Umsetzung klarer zu strukturieren, ist die Handelskammer zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft dabei, die Prozesse und Tätigkeiten innerhalb der Standortentwicklung im Bereich Life Sciences zu institutionalisieren und in einem «Life Science Cluster Region Basel» zu bündeln.

Werden Sie Mitglied der Handelskammer und engagieren auch Sie sich im Life Sciences Cluster Region Basel. Beteiligen Sie sich direkt am Life-Sciences-Strategieprozess, platzieren Sie Ihre Anliegen bei Behörden sowie in Politik und Wirtschaft und helfen Sie mit, den Basler Life-Sciences-Standort weiterzuentwickeln und auf seinem internationalen Spitzenplatz zu halten.

### **Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz**

Ausgelöst durch die Life-Sciences-Strategie entsteht nun der Schweizer Innovationspark Region Nordwestschweiz (SIP NWCH), der als Standort des nationalen Innovationsparks im

Gebiet Bachgraben in Allschwil (BL) aufgebaut wird. Unter der Federführung der Handelskammer wurde das Konzept zum SIP NWCH erarbeitet und wird nun gemeinsam mit Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Der Fokus des SIP NWCH liegt auf dem Themenbereich *Biomedical Engineering, Sciences, and Technologies (BEST)*, zu dem die klassischen Life Sciences, aber auch die in ihnen integrierten Technologien gehören. Der SIP NWCH wird als Begegnungsort für Firmen, Forschungs- und Projektgruppen aus Hochschulen und der Industrie dienen und ihnen Raum sowie eine gemeinsame Infrastruktur zum Forschen und Entwickeln zur Verfügung stellen.

Als Mitglied der Handelskammer erfahren Sie aus erster Hand, wie sich der Schweizer Innovationspark Nordwestschweiz weiterentwickelt. Sie möchten selbst Teil des SIP NWCH werden? Besuchen Sie unsere Homepage und treten Sie mit uns in Kontakt:

 [www.hkbb.ch/sip](http://www.hkbb.ch/sip)

### **Ihre Ansprechpersonen**

#### **Martin Dätwyler**

Abteilungsleiter Standortpolitik, stv. Direktor  
Telefon: 061 270 60 81, Mail: [m.daetwyler@hkbb.ch](mailto:m.daetwyler@hkbb.ch)



#### **Deborah Strub**

Bereichsleiterin Life Sciences, Bildung und Forschung  
Telefon: 061 270 60 76, Mail: [d.strub@hkbb.ch](mailto:d.strub@hkbb.ch)



### **Die wirtschaftspolitische Arbeit der Handelskammer**

Die Abteilung «Standortpolitik» stösst Projekte, Initiativen und Plattformen an, um den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik anzuregen. Ihr Ziel ist es, attraktive Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen in der Region zu schaffen. Um die Anliegen der Wirtschaft gezielt in der Verwaltung und Politik zu platzieren, teilt sich die Abteilung in die Bereiche Life Sciences, Bildung und Forschung, Finanzen und Steuern, Infrastruktur und Mobilität, Raumplanung sowie Energie und Umwelt auf. Die wirtschaftspolitische Arbeit basiert auf dem systematischen Monitoring des politischen Tagesgeschäfts auf kantonaler und nationaler Ebene. Unter Einbezug der eigenen Kommissionen, in denen rund 120 ehrenamtliche Fachleute aus den Mitgliedfirmen der Kammer einsitzen, werden Grundsatzpapiere, Stellungnahmen zu Vernehmlassungen oder Factsheets zuhanden politischer Entscheidungsträger erarbeitet. Gespräche mit der Regierung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft finden regelmässig statt. Die Mitarbeit in diversen Gremien und Organisationen rundet die wirtschaftspolitische Arbeit der Handelskammer ab.